Vorsicht vor dem Schimmel

Richtiges Lüften kann Befall verhindern

Südhessen (red). Luftaustausch ist unentbehrlich für Mensch und Wohnung. Ungefähr neun Liter Luftfeuchtigkeit produziert ein vierköpfiger Familienhaushalt – pro Tag, wissen Experten. Wieder und wieder muss die Feuchtigkeit abgeführt werden, will man sich nicht mit dem Schimmelpilz einen lebenden und zum Teil gefährlichen Mikroorganismus ins Haus holen. Mindestens drei Mal täglich empfehlen Experten die Räume für fünf bis zehn Minuten stoßartig zu belüften. Dazu werden Fenster und Türen komplett geöffnet, um einen großen Luftaustausch zu erzeugen. Schimmel ist nicht auf unhygienische Verhältnisse zurückzuführen. Er entsteht bei falsch oder mangelhaft belüfteten Räumen (siehe oben), sehr häufig aber auch durch Baumängel, wie Feuchtigkeitsschäden und Wärmebrücken auf Grund eines Wärmedämmdefizits an den inneren Wandoberflächen. Diese Baumängel sollten daher nicht unterschätzt werden. So hat ein durchfeuchteter Wandabschnitt deutlich schlechtere Dämmeigenschaften und produziert damit höhere Heizkosten.

Der Allergologe und Facharzt Dr. Herbert Lichtnecker weist darauf hin, dass „Schimmelpilzbefall überall dort entsteht, wo Feuchtigkeit vorhanden ist. Alle anderen existenziell notwendigen Nährstoffe zieht sich der Pilz aus Wand oder Tapete."

Eine Erklärung dafür, warum der Befall im Winter so blitzschnell vonstatten geht: der höhere Temperaturunterschied zwischen Raumluft und Innenoberfläche von Außenwänden kann zu Oberflächenkondensat führen (meist nicht sichtbar). Vielmehr als diese geringe Feuchtigkeit benötigt ein Schimmelpilz-Mycel nicht, um entstehen, wachsen und überleben zu können. So kommt es im Winter bei entsprechenden Bedingungen manchmal zu explosionsartigem Schimmelpilzbefall. Doch was ist zu tun, wenn sich Schimmel im Haus ausbreitet?

Kleinere etwa handflächengroße Stellen kann man zur Not eigenhändig mit 70 bis 80-prozentigem Isopropyl-Alkohol entfernen. Es sollten unbedingt Schutzhandschuhe, eine Schutzbrille und ein Atemschutz getragen werden. Denn bereits durch das Entfernen gibt der Pilz vermehrt die allergieauslösenden Sporen ab. Atembeschwerden, Herzrythmusstörungen und Kreislaufprobleme können die Folge sein. Das Umweltbundesamt empfiehlt deshalb ab einem Befall von mehr als einem halben Quadratmeter, einen Fachmann zu Rate zu ziehen. Entscheidend ist, dass die Ursache des Schimmelpilzes beseitigt wird. Denn ohne eine nachhaltige Einwirkung auf die Ursache, wird der Schimmelpilz zwangsläufig wieder auftreten. Durch Wärmebrücken bedingte Schäden können zuverlässig mit von innen angebrachten Klimaplatten vermieden werden. Diese erhöhen die Oberflächentemperatur und sorgen durch ihre feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften für ein gesundes Wohnklima.